



Sekundarschule geht zum Schuljahr 2014/15 an den Start

Am 19.03.2012 beschloss der Rat der Stadt einstimmig die Einführung der Sekundarschule in Wermelskirchen. Gerade die Einstimmigkeit des Beschlusses basierend auf einer ebenso einstimmigen Empfehlung des Fachgremiums, eines Gremiums, in dem die Vertreter aller Schulformen das Konzept zuvor erarbeitet hatten, hatte Signalwirkung: es wird um die Bildungschancen der Kinder in Wermelskirchen keinen ideologisch und politisch motivierten Streit geben, die Interessen und Chancen der Kinder haben Priorität vor allen

anderen Überlegungen. Die Sekundarschule in Wermelskirchen wird den Charakter einer Gesamtschule haben. Nach Klasse 10 können die dafür qualifizierten Schüler dann in die Oberstufe des Gymnasiums wechseln und das Abitur machen – dafür stehen ihnen dann aber in Summe wie früher 9 Jahre zur Verfügung – auch ein Argument das für eine kombinierte Schullaufbahn Sekundarschule mit anschließendem Gymnasium spricht. Am 18.07.2013 beschloss der Rat dann ebenso einstimmig das bauliche Konzept: ohne ir-

gendwelche Abstriche am pädagogischen Konzept vornehmen zu müssen, gelingt es, in den Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule Ost versehen mit notwendigen Erweiterungsbauten die Sekundarschule auch mit einem hochqualitativen Raumkonzept zu versehen.

Die für die gesamten Neu- und Umbaumaßnahmen benötigten über 20 Mio. € stellte der Rat ebenfalls in seiner Sitzung am 18.07.2013 zur Verfügung. Jetzt kann die Schule starten!

Nach den Sommerferien werden die Eltern der SchülerInnen der Klassen 4, 3 und 2 über die Sekundarstufe informiert. Dann folgt im Herbst eine Elternbefragung. Letztendlich kommt es aber darauf an, dass im Frühjahr 2014 mindestens 75 Eltern ihr Kind an der Sekundarschule anmelden.

Die erfolgreiche Einführung der Sekundarschule ist für die Zukunft der Stadt immens wichtig: wer die Klassen 5 bis 10 nicht an einer Schule in unserer Stadt ableistet, wird auch einen auswärtigen Freundeskreis bekommen, auf wei-

terführende Schulen wechseln, die nicht in Wermelskirchen sind, keine örtlichen Firmen hinsichtlich Lehre bzw. Arbeitsplatz bevorzugen, sich nicht in örtlichen Vereinen engagieren...

All dies gilt es durch die erfolgreiche Gründung einer Sekundarschule zu vermeiden! Dabei ziehen alle politischen Gruppierungen im Rat an einem Strang, was sehr zu begrüßen ist.

Sauberkeit – Ordnung – Sicherheit

Die Durchsetzung von Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit sind seit jeher Kernpunkte im Programm der **WNK UWG FREIE WÄHLER**.

Dabei setzt die **WNK UWG FREIE WÄHLER** auf das Zusammenspiel verschiedenster Maßnahmen:

- Verschmutzungen mit Hundekot, Abfall, zerbrochenen Flaschen, wildes Plakatieren, Vandalismus und Randalen, das Nichtnachkommen der Reinigungspflicht und des Winterdienstes usw. müssen wieder viel stärker ins Bewusstsein der Gemeinschaft gerückt werden.
- Sowohl Bürger als auch Stadt müssen den aus den gültigen Satzungen hervorgehenden Pflichten wieder nachkommen.
- Der Katalog der Buß- und Verwarngelder muss überarbeitet werden und die Höhe der Strafen so festgelegt werden, dass Verstöße wirklich „weh“ tun und einen Abschreckungseffekt erzeugen.
- Verstöße müssen erfasst, verfolgt und geahndet werden.
- Dazu soll das Ordnungsamt mit zusätzlichem Personal privater Firmen für die „Doppelstreifen“ verstärkt werden.
- In Wermelskirchen soll eine Gesellschaft in Zusammenarbeit



von Stadt, Arbeitsagentur, Jobcenter, IHK und Handwerkskammer gegründet werden, die

erreichte, wurde für den Hauptausschuss und Rat im Mai eine derart schlechte und nebulöse Vorlage gefertigt, dass CDU und SPD von ihrer Meinung im Arbeitskreis abwichen. Ihren Vertretern aus dem Arbeitskreis war es leider nicht gelungen, die Fraktionen vom guten und zukunftsweisenden Beratungsergebnis im Arbeitskreis zu überzeugen.

So standen **WNK UWG FREIE WÄHLER**, BüFo und FDP letztendlich bei der entscheidenden Abstimmung im Rat ohne Mehrheit da. Schade – eine weitere vertane Chance, das Erscheinungsbild der Stadt zu verbessern!

Damit dies ab 2014 nicht mehr passieren kann, bedarf es einer starken **WNK UWG FREIE WÄHLER** ...

**deshalb
am 25. Mai:
WNK UWG**

Haushalt 2013 beschlossen

Mit den Stimmen der **WNK UWG FREIE WÄHLER** wurden am 19. Juli der Haushalt für 2013, die mittelfristige Finanzplanung wie auch das Haushaltssicherungskonzept beschlossen.

Noch bei Einbringung des Haushalts hatte die **WNK UWG FREIE WÄHLER** bemängelt, dass die vorgelegten Zahlen ausschließlich Sparen aber keine „Zukunft“ beinhalteten.

Diese „Zukunft“ wird den Kommunen jedoch von Bund und Land nicht mehr gewährt. Bund und Land sind aufgefordert, endlich anzuerkennen, dass das Gemeindefinanzierungsgesetz derart ungerecht ist, die auf die Kommunen übertragenen Aufgaben so immens sind, dass ein genehmigungsfähiges HSK realistisch nicht darstellbar wird, eine Situation, die für mittlerweile fast alle Kommunen gilt.

Aus Sicht der WNK UWG FREIE WÄHLER gibt es in einigen Bereichen deutlich mehr zu tun, als sich in den aktuellen Haushaltszahlen wiederfindet:

- Verbesserung Grünflächenpflege
- Verstärkung von Sicherheit und Ordnung
- Parkplätze in der unteren Innenstadt
- Sanierung der Sportanlagen
- Kunstrasenplätze

Ausdrücklich begrüßt die WNK UWG FREIE WÄHLER jedoch die Bereitstellung der Mittel für den Umbau des Bergischen Löwen, den Zuschuss für das Freibad wie auch den Zuschuss an WiW.

Auch für die wichtigsten Zukunftsprojekte sind mittlerweile u.a. auch auf massiven Druck der WNK UWG FREIE WÄHLER die Mittel im Haushalt veranschlagt:

- Auszug von Realschule und Grundschule Ost aus den PCB-belasteten Gebäuden
- Einführung und Bau der Sekundarschule
- Reparatur Rathausfassade
- Bau einer neuen/weiteren Feuerwache zur Sicherstellung des Brandschutzes
- Ein Antrag auf Einleitung erster Schritte betreffs Neubau des Hallenbades ist auf den Weg gebracht.

Man kann also sagen, es geht bei den wichtigen Themen voran, wenn auch langsam – vielleicht zu langsam. Zumindest wird eine fehlende Finanzierung diese Projekte aber nicht verhindern oder verzögern. Stillstand ist das, was unserer Stadt am meisten schadet! Den galt es zu vermeiden! Deshalb stimmte die **WNK UWG FREIE WÄHLER** dem Haushalt letztendlich zu!

Radler sind in Wermelskirchen willkommen!

Über ein Jahr lang wurde in Wermelskirchen eine Posse mit immer neuen Folgen geboten, die ihresgleichen sucht: es ging um den gegen die Einbahnstraße fahrenden Radverkehr in der Telegrafienstraße. Die Hauptdarsteller waren auf der einen Seite die Mehrheit des von den Bürgern gewählten Rates der Stadt, auf der anderen Seite die Radfahrer-Lobby ADFC mit Frank Schopphoff an der Spitze und diese warum auch immer massivst unterstützt von Bürgermeister Weik.

FEHLINFORMATION NR. 1: Die WNK UWG FREIE WÄHLER ist radfahrerfeindlich

Im Januar 2008 war es die **WNK UWG FREIE WÄHLER**, die den Antrag gestellt hatte, auf der Trasse der ehemaligen Bahnlinie 411, der „Balkanlinie“, einen überregionalen Radweg anzulegen.



Wäre es vorgenanntem Herrn Schopphoff nach gegangen, würden auf dem jetzigen Panorama-

Radweg „Balkantrasse“ überhaupt keine Fahrräder fahren sondern eine Eisenbahn: Mitte der 90er Jahre führte besagter Herr Schopphoff seinen Kampf gegen den Autoverkehr noch unter einem anderen Deckmäntelchen: anstelle der seit Jahrzehnten dringend benötigten Umgehungsstraße für Wermelskirchen, sollte der Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden. Diese Eskapade Herrn Schopphoffs hat die Umgehungsstraße auf Jahre verzögert und damit auch massiv verteuert – somit der Stadt nachhaltig geschadet.

Obwohl zwischen 2006 und 2011 mehrfach festgestellt wurde, dass Radverkehr gegen die Einbahnstraße in der Telegrafienstraße zumindest problematisch sein könnte, beschloss die Politik im Sommer 2011 einstimmig, einem diesbezüglichen Verkehrsversuch auf Antrag von Herrn Schopphoff zuzustimmen. Zwischen allen Beteiligten vereinbarte Spielregel war, dass außer der Zulassung des Radverkehrs in der Telegrafienstraße während dieses Versuchs nichts geändert wird. Die während der folgenden 12 Monate in der Realität gemachten Erfahrungen bestätigten, dass dies sogar praktikabel ist: in der Telegrafienstraße gilt Tempo 20 – für alle! Was soll da schon passieren, wenn sich alle daran hielten, bzw. es durch Kontrollen durchgesetzt würde? Bei Tempo 20 kann dem Grunde nach jeder dort

fahren, gehen, halten, laden... wie es ihm gefällt – einfach gegenseitige Rücksichtnahme und es dürfte keine Probleme geben!

FEHLINFORMATION NR. 2: Die Telegrafienstraße muss umgebaut werden

Obwohl es diese Probleme auch nicht gab, verfasste die Verwaltung zu einer Ausschusssitzung im Juni 2012 eine 6-seitige Vorlage, in der warum auch immer völlig unmotiviert der Kampf gegen die Autofahrer, Einzelhändler sowie deren Kunden und Lieferanten eröffnet wurde. Die Maske war abgelegt: es ging und geht wie schon bei der Verhinderung der Umgehungsstraße um den Kampf gegen die Autofahrer. Zudem sollte die Telegrafienstraße für einen fünfstelligen Betrag umgebaut werden.

Allerdings ließ erwähnte, vom Bürgermeister unterschriebene Sitzungsvorlage auch die Möglichkeit offen, den Versuch zu beenden. Das beschloss der Ausschuss mehrheitlich, der Bürgermeister weigerte sich jedoch plötzlich, die von ihm selbst unterschriebene und nunmehr beschlossene Option umzusetzen. Seitdem wurden immer neue Argumente an den Haaren herbeigezogen, immer neue teilweise sogar widersprüchliche Stellungnahmen vorgelegt, der Beschluss zur Beendigung des Versuchs sogar vom Rat gefasst, aber der Bürgermeister

setzte diesen zunächst erneut nicht um.

Warum die Dinge nach einem Jahr positivem Versuch nicht einfach weiter laufen lassen?

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** hält das gesamte Vorgehen für lächerlich und völlig überflüssig: der gegenläufige Radverkehr in der Telegrafienstraße wäre mit gutem Willen und Rücksichtnahme aller Beteiligten ohne weiteres auch auf Dauer praktikabel gewesen. Dies allerdings ist aufgrund nunmehr vorliegender Stellungnahmen nicht mehr möglich, ohne dass einschneidende und auch teure Baumaßnahmen und Änderungen durchgeführt werden müssten. Eigentlich schade!

FEHLINFORMATION NR. 3: Die Politik hat das Thema über ein Jahr verschleppt

Am 13. Mai dieses Jahres zog der Rat dann die Sache auf Antrag von **WNK UWG FREIE WÄHLER**, CDU und BüFo an sich und beschloss, den gegenläufigen Radverkehr in der Telegrafienstraße aufzuheben. Dies wurde Anfang Juni dann auch umgesetzt. Ergänzend beschloss der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr den Panorama-Radweg

Balkantrasse in West-Ost-Richtung auf zwei alternativen Routen durch Wermelskirchen zu führen:

- die Kölner Straße, in der auch für alle Verkehrsteilnehmer Tempo 20 gilt und die im Radverkehrsnetz NRW als offizielle Route aufgeführt ist
- der Brückenweg, wobei hier aus Sicht der **WNK UWG FREIE WÄHLER** noch einige der begrünten Mittelstreifen entfernt werden sollten, um Überholmöglichkeiten zu schaffen

FEHLINFORMATION NR. 4: Es gibt keine sicheren Alternativrouten

Eine dieser Alternativrouten führt die willkommenen Radler zudem über den neugestalteten Markt und lädt sie zum Verweilen und Besuch der dortigen Gastronomie ein. Des Weiteren werden auf Druck der **WNK UWG FREIE WÄHLER** bis zum Jahresende das Radwegenetz NRW in Wermelskirchen wieder komplett ausgeschildert und Ergänzungen und Optimierungen hieran vorgenommen.



WNK UWG FREIE WÄHLER – auch ohne Uwe Hansen DER Partner der Senioren

Uwe Hansen war neben Klaus Hake, dem Mitglied in Seniorenbeirat und Vorsitzenden des Fördervereins der Seniorentagesstätte in der Schillerstraße, stets die Stimme der Senioren in der **WNK UWG FREIE WÄHLER**.



• Wann ziehe ich einen Notar oder Rechtsanwalt hinzu, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, wann ist wer berechtigt einen berufsmäßigen oder ehrenamtlichen Betreuer einzusetzen?

Noch wenige Tage vor seinem plötzlichen Tod hat er ein Papier verfasst, in dem er auf die Probleme der älteren Generation hingewiesen und die **WNK UWG FREIE WÄHLER** aufmerksam gemacht hat, was es in der Zukunft in diesem Bereich verstärkt zu tun gibt.

Wir möchten Uwe Hansens Schlussfolgerungen den Lesern dieser Zeitung nicht vorenthalten und fühlen uns verpflichtet sie quasi als Uwes Vermächtnis in Erinnerung zu halten und wo möglich umzusetzen:

- Viele Dinge, mit denen Menschen mit zunehmendem Alter konfrontiert werden, belasten und verunsichern diese: Testament, Schwerbehindertenausweise, Vollmachten, Patientenverfügung, Hinterlassenschaften...
- Auch die Bürokratie im Umgang mit Behörden und Institutionen stellt die Senioren vor manchmal unlösbare Aufgaben: Wer ist eigentlich der richtige Ansprechpartner? Wer ist der Kostenträger? Wer stellt den Gesundheitszustand, Pflegerechte, Pflegestufen fest?

• Wer ist mein Ansprechpartner im Rathaus bei Wohngeld oder Behindertenangelegenheiten?

• Wo bekomme ich den Müllkalender, gelbe und blaue Säcke oder eine Antragskarte für Sperrmüllabfuhr?

• Wie funktioniert die Briefwahl? Viele andere Fragestellungen tauchen auf...

Zu ihrer Beantwortung bedürfen die Senioren teilweise externer Hilfe. Nicht nur die Senioren in der **WNK UWG FREIE WÄHLER** möchten dies, so es ihnen möglich ist leisten bzw. Kontakte zu den Stellen herstellen, wo eine fachkundige Beratung erfolgen kann.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Hilfe benötigen:

Klaus Hake, Schillerstraße 4, Tel.: 90255

Sagen Sie uns, welche Probleme Sie drücken, welche Meinung Sie aus Sicht der Senioren zu Themen in Wermelskirchen haben. Sie sind uns wichtig...

deshalb am 25. Mai: WNK UWG



NACHRUF

Im April diesen Jahres erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Vereinsmitglied und Ehrenvorsitzender

Uwe Hansen

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Uwe Hansen hat sich in seinem politischen und privaten Wirken immer für das Wohl anderer besonders eingesetzt. Mit ihm verlässt uns ein liebenswerter, freundlicher und engagierter Mensch, von dem wir nun schweren Herzens Abschied nehmen müssen.

Wir werden Uwe sehr vermissen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie, der wir viel Kraft wünschen.

Für den WNK UWG - Bürgerverein
Norbert Kellner

Für die WNK UWG - Fraktion
Henning Rehse

WNK UWG – was tun die?

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** hat in der letzten Zeit folgende Vorschläge in die kommunalpolitische Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse eingebracht wie auch an Bürgermeister und Verwaltung gerichtet:

- Optimierung Schaltung Ampelanlagen Berliner Straße / Dhünner Straße und Berliner Straße / Thomas-Mann-Straße
- Elektroschrott in Wermelskirchen - ein unerträglicher Zustand
- Behandlung von „runden“ Geburtstagen sowie Ehejubiläen durch den Bürgermeister
- Beitritt zur Interkommunalen Verbraucher-Genossenschaft
- Zweiter Standort Fast-Food-Filiale im Hunger nur mit Kreisverkehr
- Zukunftssicherung Hallenbad
- Telegrafienstraße vom Durchgangsverkehr befreien!

- Abriss oder „Umzug“ des Gebäudes der Obdachlosenunterkunft Berliner Straße / Taubengasse ins Freilichtmuseum Lindlar
- Parkplätze Taubengasse
- Pflege von Grünflächen
- Marke Wermelskirchen - Erstellung eines Konzepts
- Neubau Sekundarschule
- Erneuerbare Energien, hier: Interkommunale Zusammenarbeit bei Windenergie
- Müll, Unkraut, Laub, Schnee - Durchsetzung des Ortsrecht der Stadt Wermelskirchen
- Einrichtung Ausschuss für Umwelt, Bau und Vergabe
- Ausleuchtungssituation der Einmündung Jahnstraße/ Dabringhauser Straße
- Haushalt 2013 - Mittelfristige Finanzplanung- belastbares Haushaltssicherungskonzept
- Sanierung und Umbau des Bergischen Löwen

- Sicherung der Rathausfassade
 - Windkraft in Wermelskirchen
 - Umwelt- und Unfallgefährdung durch das Gelände der ehemaligen Firma Rhombus-Rollen
 - Dichtheitsprüfung nur soweit erforderlich
 - Parksituation in der unteren Innenstadt
 - Erarbeitung eines Konzeptes zur Anhebung der Verwarn- und Bußgelder bei Verstoß gegen städtische Satzungen
 - Erarbeitung eines Konzeptes zur Hinzuziehung von Empfängern von Transferleistungen zu Arbeiten für die Gemeinschaft
 - Taubenproblematik
- Wir wollen diese Arbeit zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger erfolgreich fortsetzen und intensivieren...

deshalb am 25. Mai: WNK UWG



Impressum:

Herausgeber: WNK UWG FREIE WÄHLER - Bürgergemeinschaft., c/o Norbert Kellner, Joseph-Haydn-Str. 30b, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/84735
Verantwortlicher Redakteur: Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933 Redaktion: Bettina Bernhard, Claudia Schadt, Rüdiger Bornhold, Michael Höller, Dirk Wartmann
Satz und Layout: print & neue medien, K. Wilhelm, Remscheid, Druck: Wandke Druck und Medienservice, Remscheid Auflage: 17.060